



Reformierte Kirchgemeinde Leerau



Pfarramt:
Pfrn. Ruth Zimmermann 062 726 11 34
Präsidium der Kirchenpflege:
Gérald Magnin 062 726 11 16

Gottesdienste im Februar

5. Februar, 9.30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Kinderspitex

12. Februar, 9.30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: HEKS

19. Februar, 9.30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Lebenshilfe Reinach

26. Februar, 9.30 Uhr Gottesdienst
Kantonalkollekte: Prot. kirchlicher
Hilfsverein

* * * * *

Andere Veranstaltungen

- **Sonntagsschule:** jeden Sonntag während der Schulzeit um 9.30 Uhr im KGH
- **Besinnungsnachmittag:**
29. Februar um 14.00 Uhr im KGH
- **Eine Stunde mit der Bibel:**
16. Februar um 20.15 Uhr
- **Frauenzmenge:** 16. Februar um 8.30 Uhr
- **Frauenstamm:** Dienstag, 21. Februar,
um 20.15 Uhr im KGH
- **Männerstamm:** Donnerstag, 23. Februar,
um 20.15 Uhr im KGH

* * * * *

Voranzeige:

Weltgebetstag am 2. März 2012
Gottesdienst um 20.00 Uhr in der Kirche

* * * * *

Ein Gebet buchstabieren

Eine chassidische Geschichte:
Eines Abends spät merkte ein armer Bauer auf dem Heimweg vom Markt, dass er sein Gebetbuch nicht bei sich hatte. Da ging mitten im Wald ein Rad seines Karrens entzwei, und es betrübte ihn, dass dieser Tag vergehen sollte, ohne dass er seine Gebete verrichtet hatte.

Also betete er: «Ich habe etwas sehr Dummes getan, Herr. Ich bin heute früh ohne mein Gebetbuch von zu Hause fortgegangen. Und mein Gedächtnis ist so schlecht. Ich kann kein einziges Gebet auswendig sprechen. Deshalb werde ich dies tun: Ich werde fünfmal langsam das ganze ABC auswendig aufsagen, und du, der du alle Gebete kennst, kannst die Buchstaben zusammensetzen und dir daraus jene Gebete machen, an die ich mich nicht erinnern kann.»

Und der Herr sagte zu seinen Engeln: «Von allen Gebeten, die ich heute gehört habe, ist dieses ohne Zweifel das beste, weil es aus einem einfachen und ehrlichen Herzen kam.»

(Antony de Mello)

* * *

Wie sollen wir beten? Mit dieser Frage sind die Jünger auch zu Jesus gekommen. Sie hätten richtig beten wollen. Was ist richtig? Jesus hat sie darauf verwiesen, dass Gott die Menschen hört, auch wenn sie nicht

wohlformulierte Gebete sprechen, auch wenn sie nicht ihre Gedanken logisch ordnen und vor ihn bringen können. Wichtig ist die Beziehung, das Vertrauen zu Gott. Er wird auch leise Worte hören, auch Bitte und Dank, die nur in Gedanken vor Gott gebracht werden.

Nicht wie Heuchler, die grosse Worte machen und ihren Glauben nicht ins Leben umsetzen, sollen die Menschen beten, die zu Jesus gehören. Beten und handeln, Gebet und Leben gehören zusammen. Sie sollen und können nicht getrennt werden, wenn der Mensch nicht verarmen soll in seinem Glauben, seinem sozialen Engagement, in der Spiritualität, in seinen Beziehungen zu Menschen und Gott.

Beten schafft Freiraum. Beten unterbricht die Hektik des Lebens. Beten stellt uns in die Beziehung zum bleibenden Gott und relativiert unser Vergänglichsein. Vieles ist uns im Leben wichtig. Was bleibt, ist die Verbundenheit mit Gott und Menschen, in Liebe, im Glauben, in Hoffnung und im Vertrauen auf das Reich Gottes, in dem Platz und Liebe für jeden Menschen ist.

Jesus hat die Jünger nicht stehen gelassen mit der Zusage, dass Gott jedes Gebet hören wird. Er hat sie ein kurzes Gebet gelehrt. Es fasst die wichtigsten Anliegen zusammen, Bitten um Gottes umfassende Herrschaft, Bitten um ein menschenwürdiges Leben, Bitten um Bewahrung und Erlösung für immer. Das Gebet des Herrn, das Unser Vater, ist das gemeinsame Gebet aller Christen.

* * *

Burkina Faso

ist das Land in Afrika, das unsere Kirchgemeinde im Rahmen von «Brot für alle» während der Passionszeit durch Spenden und Kollekten unterstützt.

Vorstellung des Projekts:

Alphabetisierung und Ernährungssicherung
Dank Mikrokrediten können Frauen ein eigenes Einkommen erwirtschaften. Sie mästen Kleinvieh, betreiben einen Kleinhandel mit Getreide, stellen Getränke her usw.

Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Frauen in den ländlichen Gebieten zu verbessern. Der Vergabe von Krediten geht eine Ausbildung zum Umgang mit Mikrokrediten voraus. So leistet eine finanzierte Schubkarre einen wesentlichen Beitrag zur Einkommensverbesserung, weil Brennholz, Wasser, Getreide und andere Dinge in grossen Mengen und über längere Distanzen auf den Markt transportiert werden können.

Burkina Faso leidet unter grossen Getreideeinbussen. Besonders die unregelmässigen Niederschläge wirken sich negativ auf die Erträge in der Programmregion aus. Im Jahr 2010 wurden 19 Alphabetisierungszentren mit rund 226 Lernenden eröffnet, die Mehrheit davon Frauen. Sie lernen Schreiben und Rechnen in lokaler Sprache,

dazu wurde den Schülerinnen Wissen über die Gesundheit von Frau und Kind vermittelt sowie über HIV/Aids, Geschlechtskrankheiten, Landwirtschaft, Umweltschutz.

* * *

Mehr Gerechtigkeit heisst weniger Hunger

ist der Slogan der ökumenischen Kampagne 2012. Die Forderung nach Gleichberechtigung von Mann und Frau wird verbunden mit der Hungerproblematik. Fakten: Über eine Milliarde Menschen hungern.

70% der Hungernden sind Frauen. In vielen Ländern des Südens spielen Frauen die Hauptrolle bei der Bereitstellung von Nahrungsmitteln. Mädchen und Frauen haben schlechteren Zugang zu Informationen und Bildung, ihre eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten sind Folge geringerer politischer Mitbestimmungschancen.

Die OECD prognostiziert, dass im Jahr 2050 zusätzlich 26 Millionen Menschen in Lateinamerika und 132 Millionen Menschen in Asien hungern werden.

Dass mehr Gleichberechtigung zum Erfolg führt, beweist die Praxis.

Unser Einsatz lässt sich auch aus biblischer Perspektive begründen. Frau und Mann haben dieselbe Würde, denn Mann und Frau sind beide nach Gottes Ebenbild geschaffen (vgl. 1. Mose 1,27).

* * *

Hausbesuche und Spitalbesuche

Wenn Sie einen Besuch der Pfarrerin wünschen oder erwarten, dann teilen Sie es mir bitte mit oder lassen Sie es mich durch Ihre Angehörigen wissen (Tel. 062 726 11 34). Ich komme gern vorbei. Besten Dank!

* * * * *
* * * * *

Immer wieder hast du das Gefühl, für viele Dinge zu wenig Zeit zu haben. Oftmals rennst du der verlorenen Zeit hinterher oder sie wird dir in dieser oder jener Form gestohlen. Versuche darum bewusst, Zeitdieben aus dem Weg zu gehen.

*

Zeit ist Geld, besagt einer der viel zitierten Sprüche unserer Tage. Es ist deine ganz persönliche Entscheidung, wie weit du bereit bist, deine Zeit zu verkaufen, sie zu Geld zu machen. Geld öffnet Türen. Zeit aber öffnet Herzen.

*

Manche Möglichkeiten bieten sich im Laufe des Lebens immer wieder. Daneben gibt es aber auch Chancen, die – falls einmal versäumt – unwiederbringlich sind. Du solltest sie in ihrer Art erkennen und rechtzeitig beim Schopf packen.

(Helmut Walch)

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»